

(7200 m), einen anderen auf 23900 Fuss (7300 m). Auf der Karte von A.—K.— ist der letztere Name für die ganze Kette angewandt. Die BONVALOT'sche Expedition kam auch über den Pass von NAIN-SING. Er wird *Col de Dam* genannt und zu 5600 m angegeben (der *Tengri-nor* zu 4850 m). Der nächste Besucher ist LITTLEDALE.¹⁾ Er überschritt das Gebirge im Süden des Südwest-Endes des *Tengri-nor* auf dem 6000 m (19587 Fuss) hohen Pass *Goring-la* und stieg südöstlich bis 5160 m herab. Er war in der Gegend der von NAIN-SING angegebenen höchsten Gipfel und fand das Gebirge stark vergletschert. Den Culminationspunkt nennt er *Tsharemaru* (D'ANVILLE's *Tchimouran*); seine Höhe berechnete er zu 24153 Fuss oder 7366 Meter, was mit NAIN-SING's Schätzung gut übereinstimmt. Der Name *Nin-Chen-Tangla* wird der Kette beigelegt und ihre Richtung WSW—ONO eingezeichnet, ihr Anblick als ungemein grossartig geschildert. Endlich kam noch DUTREUIL DE RHINS nach dem Pass *Dam-Lhargan-la*. Ein Gipfel im Osten desselben (*Samdan-gangtsa*) wird mit 6860 m angegeben.²⁾

Aus allen diesen Angaben können wir den sicheren Schluss ziehen, dass eine sehr hohe, stark vergletscherte Kette mit scharfgratigen Gipfeln in der Richtung WSW—ONO dem Südost-Ufer des *Tengri-nor* parallel zieht und die Wasserscheide zwischen Diesem und dem Strom von *Lhasa* bildet. Gegen Westen, wo sie von der Strasse von *Shigatse* nach dem *Tengri-nor* überschritten wird, scheint sie in eine mehr nach W geneigte Richtung umzubiegen und weiterhin die nördliche Wasserscheide des *Yaru-dzangbo* zu bilden. In ihrer nordöstlichen Fortsetzung, jenseits des relativ niedrigen Passes *Dam-Lhargan-la* trägt sie auch noch eine Anzahl Schneegipfel, wird aber von dem *Nagtshukha* bei seiner Südwendung durchbrochen. Weiter kennen wir sie nicht; doch ist es wahrscheinlich, dass sie sich als Wasserscheide zwischen *Nagtshukha* und *Ur-tshu* fort erstreckt. Wo sie endet, lässt sich nicht ersehen.³⁾

Parallel zu dieser Haupt-Kette scheint im Süden eine zweite, minder hohe zu verlaufen, welche den *Nagtshukha* an der Südost-Seite begleitet und die Oberläufe

Hsi-ning-fu hindurch, ganz wie es jetzt auf der Karte des PRINZEN VON ORLÉANS (*Bull. Soc. de Géogr.* 1891) dargestellt ist. Bei KLAPROTH finden wir sogar schon den Namen *Nientsing-tangta-gangri* für einen Gipfel, der aber NO von dem von NAIN-SING liegt. — [*Den Khalamba-Pass überschritt (1905) auch der Graf DE LESDAIN.*]

¹⁾ LITTLEDALE in *Geogr. Journal*, vol. VII, 1896, [S. 464ff.] mit Karten.

²⁾ In *Le Tour du Monde*, nouv. sér., tome II, 1896, S. 314. — [*In dem von GRENARD herausgegebenen Hauptwerk »Mission scientifique dans la Haute Asie, 1890—1895«, Paris 1897—98, mit Atlas, ist der Name des Passes Dam-La-arkang-la, der des Gipfels Sam-tan gangri geschrieben.*]

³⁾ [SVEN HEDIN hat nach seinen Forschungen im Trans-Himalaya (*Hedin-Gebirge*) den *Nindjing-tangla* als östlichsten Theil dieses grossen Systems in Anspruch genommen. Auf seiner vorläufigen Karte (bei »*Transhimalaja*«, Leipzig 1909, Bd. II) ertheilt er dem *Nindjing-tangla* beim Pass *Khalamba* nach Westen hin eine Schwenkung aus der oben angegebenen Richtung in eine fast äquatoriale. Eine Bestätigung dieser Auffassung auf Grund einer geologischen Untersuchung an dieser Stelle wäre von Bedeutung. Eine Aufklärung darüber, ob auch weiter im Westen innerhalb des Trans-Himalaya die Streichrichtung WSW—ONO auftritt, wird vermuthlich aus der Verarbeitung der Ergebnisse von S. HEDIN zu entnehmen sein.]